

WIR ALLE

Seelsorgeraum Matrie-Navis

PFARRBRIEF

30. Jahrgang Nr. 2
Juni 2014

Vorwort Dekan 2

Rückblick

Exerzitien im Alltag 4

Konzilstag 5

Jugend Kinder

Dekanatsjugendstelle 6

Firmung 2014 9

Erstkommunion 2014 10

Schulschluss/beginn 11

Pfarre Matrie

Danke 12

Gemischter Chor 14

Termine 16

Pfarre Navis

Termine 17

Danke 18

Aus dem Pfarrleben 19

Kath. Familienverband 22

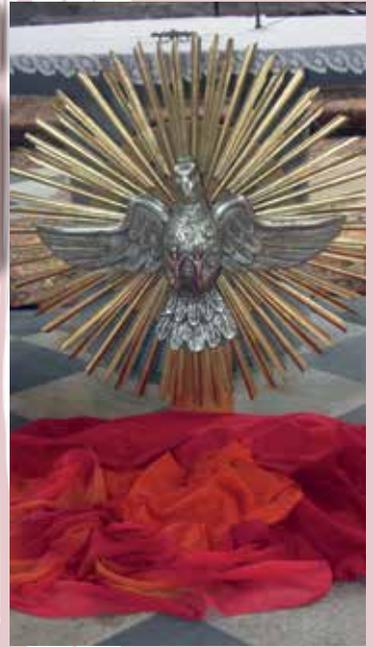
Bildungshaus St. Michael 24

Chronik

Navis 26

Matrie 27

*Pfingsten Schulbeginn
Sommer, Erholung*



Fotos: Partl/Piede/Gamper

Liebe Pfarrgemeinden!

Mit euch darf ich heuer mein 40jähriges Priesterjubiläum feiern. Dankbar darf ich zurückschauen, aber auch mit Freude und Optimismus in die Zukunft blicken.

Priester zu werden war mir schon ein wenig in die Wiege gelegt. Mein Vater hat öfters darauf hingewiesen, dass bei meiner Taufe zwei Priester dabei waren: Mein Onkel, der Pfarrer von Dölsach (Osttirol) war, war mein Taufpate und mein Heimatpfarrer hat mich getauft. Im Alter von 13 Jahren durfte ich den Primizkelch des verstorbenen Dekans von Schwaz, Josef Trojer tragen, ein erhebender Moment.

Während meiner Schulzeit am Paulinum erlebten wir die Theologen des Priesterseminars als tolle und lustige junge Männer, so zog es mich nach der Matura 1968 ins Priesterseminar- bei dieser „Truppe“ wollte ich auch dabei sein. So manche Priester begeisterten mich und ich wollte ihnen nacheifern. Die Entscheidung, wirklich Priester zu werden, fiel dann wohl bei einer Wallfahrt zum Höttinger Bild - ganz allein und Kreuzweg betend.

Nach den Jahren als Kooperator in Matrei und Seefeld berief mich der Bischof zum Pfarrer von Umhausen. Dann folgte die Berufung zum Pfarrer und Dekan nach Sillian, in meine engere Heimat - dort durfte ich die Pfarren vorbereiten auf eine Zeit, in der nicht mehr in jeder Pfarre ein eigener Priester ist.

Ich bin überzeugt, dass ein mehrmaliges

Wechseln des Pfarrers der Pfarrgemeinde gut tut. So bin ich von Sillian wieder nach Matrei, meiner „ersten Liebe“, gekommen, Dekan Karl Singer hat mich sehr umworben. Anfang September 2002 durfte ich dann in Matrei „einstehen“.

Was wichtig und fein ist und ich sehr positiv erlebe, das sind die vielen Menschen, die mich „tragen“, die für mich beten. Es gibt viele, die das Leben der Pfarrgemeinde mitgestalten, die Verantwortung tragen für Kirche, Pfarrgemeinde, Kapellen und vieles mehr.

Und doch gibt es einige Wermutstropfen: der Besuch und die Mitfeier des Gottesdienstes am Sonntag lässt stark nach – wo sind die Kinder, die jungen Menschen und die Eltern? Die Heiligung des Sonntags sollte uns allen ein Anliegen sein.

Was bringt die Zukunft? Wie geht es weiter in Kirche, in der Diözese, in den Pfarrgemeinden?

Ich bin optimistisch, weiß aber auch nicht, wie es weitergeht. Es wird auch in Zukunft den Priester brauchen, aber das Leben in den Pfarrgemeinden muss von den Gläubigen und von gläubigen Eltern gestaltet werden und getragen sein.

Dekan Augustin Ortner

Foto: Gamper



Ich durfte am Pfingstmontag 1974 meine Primiz feiern und darf mit euch das 40jährige Priesterjubiläum am Pfingstmontag 2014 feiern.

Wir dürfen heuer ebenso das 40jährige Jubiläum von Pater Lorenz Staud am Herz-Jesu-Sonntag feiern.

Josef Aichner ist 25 Jahre Seelsorger in Navis und wird dies auch am Erntedankfest feiern.

Es ist recht, wenn die Pfarrgemeinde den Priester feiert, Jubiläen sind recht und gut,

aber notwendig sind auch neue, junge Priester- und Ordensberufungen und vor allem gute Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Berufung aus der Taufe) in den Pfarrgemeinden, Ehrenamtliche und Hauptamtliche. So sage ich jetzt schon von Herzen Dank für alles Mittragen, Mitarbeiten und Mitverantworten. Und freuen wir uns auf die kommenden Feste - feiern wir sie miteinander!

Euer Dekan

Augustin Ortner

Das 40-jährige Priesterjubiläum von Dekan Augustin Ortner wollen wir gemeinsam am Pfingstmontag, 9. Juni 2014 feiern.

10 Uhr Hl. Messe
in der Pfarrkirche Matrei
mit Festprediger
Mons. Helmut Gatterer

Anschließend Agape vor dem Widum



Mons. Helmut Gatterer und Dekan Augustin Ortner nach der Herr im Elend Wallfahrt am 25. April 2014

Foto: Priede

PFARRAMT - Seelsorgeraum Matrei- Navis



Foto: Hammel

Inge Gschirr
Pfarrsekretärin

Schöfens 1, A-6143 Matrei am Brenner
Telefon: 05273 6244 mailto: pfarramt@pfarrematrei.at
WEB: www.pfarrematrei.at / www.pfarrenavis.at

Pfarrsekretärin: Inge Gschirr
Bürozeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 8 bis 11 Uhr

Pastoralassistentin: MMag^a. Maria Pranger Sprechstunde: Donnerstag, 16 - 18 Uhr
Handy: 0664 53 73 188 mailto: sr-matreinavis@a1.net

Rauf und runter – mit Psalmen sind wir durch die Fastenzeit gegangen



Pastoralassistentin
MMag.ª Maria Pranger

Foto: Pranger

Die „Exerzitien im Alltag“ haben uns heuer durch die Höhen und Tiefen des Alltags begleitet.

Ein einzelner Satz hat uns durch jeden Tag begleitet und uns dazu eingeladen, immer wieder im Jesus-Gebet Ruhe und Halt für die Anforderungen des Alltags zu finden.

Jesus, meine Hoffnung. Jesus, du bist mein Halt.
Jesus, du gehst mit mir. Jesus, du lässt wachsen...

Als Grundlage für die täglichen Impulse dienten die Psalmen aus dem Ersten (Alten) Testament, Lieder und Gebete,

die in verdichteter Sprache die Fülle des Lebens beschreiben, beklagen und bejubeln.

Für die TeilnehmerInnen aus Matrie und Navis hat sich auch heuer bestätigt, dass es gut tut, sich miteinander auf Ostern vorzubereiten, miteinander ins Gespräch zu kommen, an den Glaubenserfahrungen anderer teilhaben zu dürfen ... und sich auf/über ein gemütliches Abschlusstreffen bei allerhand Köstlichkeiten zu freuen.

Und danach? Danach, nach der Auferstehung, nach dem Osterfest und unserem Nachtreffen sind wir gleich aufgebrochen und haben miteinander beim Kabarett über „50 Jahre Diözese Innsbruck“ gelacht, nach- und weitergedacht.



„Zukunft haben wir als Kirche, wenn wir Antworten wissen auf die Fragen nach der Sinnhaftigkeit des Lebens, des Arbeitens, der Familie usw. Ich hoffe, dass es uns gelingt, diese Antworten, die auf Jesus aufbauen, in der heutigen Vielfalt von Lebensdeutungen zu vermitteln. Die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pfarren stimmen mich im Grunde genommen positiv. Es braucht das gute Miteinander.“

Augustin Ortner, Dekan, Leiter des Seelsorgeraums Matrie-Navis

„In meiner Vision für eine Kirche mit Zukunft erwarte ich, dass die Kinder und Jugendlichen viel mehr einbezogen werden, auch wenn dies derzeit schwierig ist. Ich denke, dass da in der Schule noch Etwas möglich ist. Derzeit wird das Thema Kirche im Religionsunterricht nicht so wahrgenommen, wie es sein könnte.“

Paul Vogelsberger, Obmann des Pfarrgemeinderats Matrie am Brenner



Konzilstag des Dekanats Matrie a. Br.

Am Samstag, 15. März 2014, trafen sich rund 60 engagierte Gläubige aus dem Dekanat Matrie a. Br. Im Blick auf das II. Vatikanische Konzil besprachen und formulierten sie ihre Visionen für eine Kirche mit Zukunft. Und in sog. „Selbstverpflichtungen“ fassten sie persönliche und gemeinschaftliche Schritte ins Auge, die das Wirken der Kirche im Sinne des Konzils heute prägen und stärken sollen. Die Veranstaltung fand anlässlich des heurigen 50-Jahr-Jubiläums der Diözese Innsbruck statt, das unter dem Motto „Aufbruch“ steht.



Foto: Stocker

Die meisten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Konzilstag hatten sich bereits in den Wochen zuvor in Gesprächsgruppen dieselbe Aufgabe gestellt.

Für die Diskussion zu einigen brennenden kirchlichen Themen und Fragen hatten sich zum „Konzilstag“ auch **Diözesanbischof Manfred Scheuer** (Bild links), **Seelsorgeamtsleiterin Elisabeth Rathgeb** (Bild rechts) und **Martin Lesky** von der diözesanen Caritas zur Verfügung gestellt.

Franz Stocker



Foto: Hammerle



Fotos: Stocker

„Meine Vision von Kirche ist eine lebendige, farbige Kirche, offen für alle: für junge Menschen, für Behinderte, für Homosexuelle, für Menschen wie du und ich. Diese Offenheit und Farbigkeit soll sich in ihrer Sprache und auch z. B. in der Musik widerspiegeln. Kirche soll da sein, wo die Menschen sind, und nicht in einem Gebäude eingesperrt sein.“

Lea Danler, Neustift i. Stubaital, Schülerin, Pfarrgemeinderätin, Wortgottesdienstleiterin und Firmbegleiterin

„Meine Vision von einer Kirche mit Zukunft ist eine Kirche, wie sie aus den Schriften des Apostels Paulus deutlich wird: Eine Kirche, die die Zukunft in die Gegenwart hereinholt. Mit Zukunft meine ich die Auferstehung. Das erachte ich als das Allerwichtigste.“

Bernhard Lechner, Theologe, Matrie a. Br. und Patsch



„Eine Kirche mit Zukunft ist für mich eine Kirche, die für alle Menschen da ist, für Jung und Alt. In ihren Angeboten, in ihren Feiern müssen die Inhalte so aufbereitet sein, dass sich jede Person darin wieder- und zu-rechtfinden kann. Ein konkretes Beispiel dafür ist für mich die Feier eigener Wortgottesdienste mit Kindern, die sich dann in der gemeinsamen Feier der Messe zusammen mit den Erwachsenen fortsetzt.“

Carolina Partl, Navis, Bildungsreferentin in der Jungschar der Diözese



Rückblick

Anfang März machte die Tournée an drei Tagen Station im Dekanat: Fulpmes, Pfons und Gries. Insgesamt haben ca. 165 Kinder und Jugendliche aus dem Dekanat an der Tournée teilgenommen. In Pfons waren 44 Kinder und 42 Jugendliche anwesend.

Im Rahmen des **Kinderprogramms** wurden Schatzkisten gestaltet, auf denen die Kinder Ideen festhielten, wie sie die Welt ohne Geld verbessern könnten. Sie stellten pantomimisch kirchliche Feste dar und begründeten, warum es ihnen gefällt oder nicht. Überwiegend positiv finden die Kinder Nikolaus- und St. Martinsfeier, aber auch die Hl. Messe am Sonntag – „weil es schön ist, Kindergottesdienst“.

Antworten der Kinder:

- Was gibt es bei dir in der Pfarre besonderes für Kinder?
Geschenk nach der Messe im Advent für Kinder, in der Jungschar andere Kinder treffen, Volksschulchor/Orchester, Jungschar, Spielraum Jugendzentrum, Disco und Partys im Jugendzentrum, Turniere, Ausflüge, Sternsingerfest, Faschingsfest
- Was würdest du gerne in der Kirche verändern?
nicht so viel sitzen sondern mehr Bewegung, kürzere Messen, mehr Lieder gemeinsam singen, moderne Musik, tanzen, bunter;

Beim **Jugendprogramm** standen vier Wege zur Auswahl: „Botschaft – von GOTT“, „Nächstenliebe – für GOTT“, „Feiern – mit GOTT“, „Gemeinschaft – zu GOTT“. Die Jugendlichen in Pfons entschieden sich für den Weg „Nächstenliebe“.

Nach einer Einführung mit Spiel und Video „Barmherziger Samariter (frei nach Lk 10)“ erarbeiteten sie in Kleingruppen eine Botschaft zu der Aussage „Diese Menschen brauchen mehr Hilfe!“ Die Jugendlichen schlugen folgende Projekte vor:



Fotos: Pranger / Rymkuß

- Einkehrtag – Anti-Mobbing, Gemeinschaft
- Waisenkindern helfen + Caritas helfen
- Theateraufführung für Projekte mit Behinderten

Zwölf Vertreter aus Matriei, Steinach und Navis sowie der Bürgermeister aus Pfons waren beim **Multiplikatorenabend** anwesend. Auf Grundlage der Ergebnisse des Kinder- und Jugendprogramms sollten die Anwesenden erste konkrete Ziele für ihre Kinder- und Jugendarbeit vor Ort erarbeiten und festhalten. Bei der Kleingruppenarbeit wurde vor allem festgehalten, warum es an aktiven Jugendlichen fehlt oder sie weniger werden: Fehlende Elternarbeit, viele Vereine und weniger Kinder, es fehlt der Weg: Kinder, Jugendliche, Gruppenleiter/-innen. Beim folgenden Gespräch wurde als Idee „getrennter Wortgottesdienst Kinder – Erwachsener“ mitgenommen.

Silke Rymkuß

Ostermarsch 2014

Fotos: Reinhold Sigl



„In eine Nacht - nicht wie jede andere - sind wir eingetaucht...“



Von Maria Waldrast wanderten über 60 Jugendliche und Erwachsene aus den Dekanaten Wilten Land und Matriei am Brenner am Palmsonntag aus der Nacht hinaus in die Morgendämmerung des 14. April 2014 bis Stift Wilten.

Nach einleitenden Worten der beiden Dekanatsjugendleiterinnen Magdalena Weber und Silke Rymkuß sendete Pater Peter die Wanderer mit einem Reise Segen in die Nacht. Der Ostermarsch 2014 begann kurz vor Mitternacht.

Ausdauer, Geduld, Dunkelheit, Gastfreundschaft, Begegnungen erwarten die Jugendlichen bei jedem Ostermarsch.

Geduld wurde von Anfang an von vielen gefordert – die Schnellen warteten immer wieder auf die Langsamen und passten sich dem Tempo an. „Wow, das hätte ich nicht erwartet!“ – Käthe war von der Gastfreundschaft in Mieders ganz begeistert. Drei verschiedene Suppen, Kaffee und Tee erwarteten um 2 Uhr die Wanderer bei der ersten Rast. Immer wieder fanden sich neue Grüppchen zusammen und gingen gemeinsam einen Teil des Weges. Bei diesen neuen und alten Begegnungen wurden Erfahrungen ausgetauscht und Einladungen ausgesprochen.

Zwischen sieben und acht Uhr kamen die Ostermärschler im Stift Wilten an. Nach bewegenden Abschlussworten der beiden Jugendseelsorger Michael Brugger und Augustinus Kühne ging es zum Frühstück in das Stift.



Nach einer anstrengenden langen Nacht mit vielen schönen Erlebnissen kamen die Wanderer am Morgen glücklich in Wilten an.

Dekanatsjugendstelle



Fotos: Jugendmessteam

frei – offen – gelassen --- war Jesus! – Passion 2014

Traditionell gestaltet das Jugendmessteam von Matriei die Leidensgeschichte bei der Karfreitagsgliturgie. Für dieses Jahr erarbeiteten sie an einem Sonntag Ende März eine neue Präsentation mit eigenen Fotos und Impulstexten. Die Idee stammte vom Jugendseelsorger Michael Brugger und wurde begeistert aufgenommen. **Die Themen Verrat, Lüge, Gewalt und das Kreuz** faszinierten die Jugendlichen besonders. So entstanden sieben ausdrucksstarke Bilder zu denen Impulstexte erarbeitet wurden.

Die Passion wurde dann am Palmsamstag in Mieders und am Karfreitag in Matriei vom Jugendmessteam gelesen und präsentiert. Viel Lob und Anerkennung gab es für die Jugendlichen – **Vielen Dank dafür!!!**

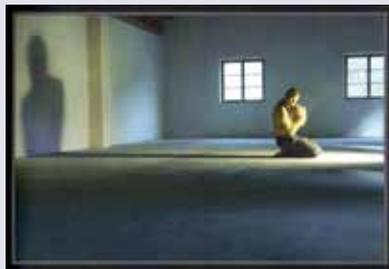
„Besonders der Bezug zu heute hat mir sehr gut gefallen!“ erzählte eine Besucherin in Matriei begeistert.

Traurig - einsam - verschlossen - sind wir heute im Anblick auf das Kreuz



„peccatum mortiferum“- die 7 Todsünden

...unter diesem Titel setzten sich 15 Jugendliche und junge Erwachsene vom Dekanat Breitenwang mit den allgegenwärtigen Themen: Geiz, Neid, Faulheit, Wollust, Zorn, Völlerei und Hochmut auseinander. In nur neun Monaten entstand zu jeder dieser so genannten „Todsünden“ ein außergewöhnliches Bild und ein ausdrucksstarkes Musikstück. Am 10. Mai wurde das Projekt in der Pfarrkirche Matriei präsentiert. Die Bilder, Musik und Texte der Songs gingen wahrhaft unter die Haut und waren im „Raum Kirche“ eine Grenzerfahrung ohne Grenzüberschreitung.



Hochmut und Geiz, zwei der sieben eindrucksvollen Bilder der Präsentation der Jugendlichen aus Breitenwang. Fotos: Katharina Ziegler



Dekanatsjugendleiterin **Silke Rymkuß**

mobil: 0676/8730-7798

mailto: dekanatsjugend.matriei-am-brenner@dibk.at web: www.pfarrematriei.at

Firmung

Firmung 2014

Pfarre Navis: Freitag 13. Juni 2014

um 19 Uhr in der Pfarrkirche Navis

Pfarre Matriei: Samstag 14. Juni 2014

um 9 Uhr in der Pfarrkirche Matriei



Mit viel Begeisterung haben die Firmlinge in den vergangenen Monaten an den Projekten teilgenommen. Bei den beiden Pfarrcafés in Matriei wurden fair gehandelte Produkte aus dem Weltladen zum Verkauf angeboten. Für die geduldige Beratung und die große Unterstützung möchten wir uns ganz herzlich bei Herrn Peter Obojes bedanken, den wir im Weltladen in der Universitätsstraße in Innsbruck besucht haben.

Das Pfarrcafé in Navis war sehr gut besucht und auch hier waren die Kids mit Feuereifer bei der Sache. Herzlichen Dank allen BesucherInnen und KuchenbäckerInnen – mit dem Erlös konnte die Verpflegung beim Erlebnismittag und bei der Wallfahrt mitfinanziert werden. Das Projekt „Firmzeitung“ steht kurz vor dem Abschluss, Lena und Sabrina haben die einzelnen Schritte auf dem Weg zur Firmung in Bild und Text dokumentiert. Diese Zeitung wird nach der Firmung zum Kauf angeboten.

Am 7. März waren die Firmlinge im Gemeindefaal in Pffons bei der Tournee14 der Katholischen Jungschar und Jugend zu Gast. Es war ein spannender, lustiger, bewegter und feiner Abend, an dem die Firmlinge sich überlegt haben, was ihnen in der Kirche, der Pfarre und in der Gemeinschaft wichtig ist. Der gute Geist und die ansteckende Freude am gemeinsamen Tun wurde auch bei den Vorstellungsgottesdiensten und beim Treffen mit Firmspender Msgr. Jakob Bürgler spürbar.



Fotos: Pranger



Foto: Hammerle



Die fair gehandelten Produkte wurden selbst in Innsbruck besorgt und dann beim Pfarrcafé zum Verkauf angeboten (Bild 1 - 3) Bild 4: Firmspender Msgr. Jakob Bürgler mit den Firmlingen der Pfarre Matriei und Pastoralassistentin Maria Pranger.

Erstkommunion in der Pfarre Navis - 29. Mai 2014



Die Kinder der 2. Klasse haben mit großer Begeisterung bei der Gestaltung des Vorstellungsgottesdienstes, beim Kinderkreuzweg und bei der Passionserzählung am Palmsonntag mitgewirkt (Fotos Seite 18 und 19).

Nach dem Fest der Heiligen Erstkommunion am 29. Mai 2014 steht ein weiterer himmlischer Moment - die Kirchturmbesichtigung und der Spielenachmittag am 16. Juni 2014 am Programm.

DANKE allen, die zum Gelingen dieses Festes beitragen!

PA MMag.ª Maria Pranger

Erstkommunion in der Pfarre Matri - Weißer Sonntag, 27. April 2014



Foto: Hammerle



Bild: Felder

22 aufgeregt schlagende Kinderherzen,
22 brennende Taufkerzen,
eine festlich versammelte Pfarrgemeinde
in einer ebenso festlich geschmückten
Pfarrkirche.

Zeichen für ein besonderes Fest

In der zweiten Klasse der Volksschule stellt die Erstkommunion wohl den Höhepunkt des Jahres dar. Viele Hände haben mitgeholfen, dass das Fest stattfinden konnte. Im Religionsunterricht und in Kleingruppen wurden die Kinder auf diesen besonderen Tag vorbereitet. Gemeinsam konnten wir wichtige Glaubenserfahrungen machen. Den Höhepunkt bildete der Erstkommuniongottesdienst in der Pfarrkirche. „Communio“ bedeutet Gemeinschaft. Und diese Gemeinschaft in der Liebe Gottes wurde für alle Mitfeiernden spürbar, hörbar und sichtbar.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die mitgeholfen haben, dass die Erstkommunion ein unvergessliches Fest werden konnte! Ganz besonders bedanke ich mich bei Doris Plank und Margit Gschirr, die mit dem Schulchor der Volksschule die Feier musikalisch gestaltet haben. Mein Dank geht auch an unsere Pastoralassistentin Maria Pranger für die Koordination und Vorbereitung der Tischmütter.

Für mich als Religionslehrer ist die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten sehr wichtig. Ohne sie wäre ich wohl nicht in der Lage meine Aufgaben zu erfüllen. Kinder zum Glauben zu führen kann nur gelingen, wenn wir alle zusammenarbeiten. Darum zum Schluss noch eine Bitte an die Eltern und PatInnen: „Helfen sie durch Ihr Vorbild mit, dass die Kinder auch in Zukunft mit Freude als Christen leben können!“

Dipl. Päd. Helmut Kolb
Religionslehrer in der Volksschule Matri

So können die Ferien mit Spiel und Spaß beginnen!

Spielfest in St. Michael am Samstag 5. Juli 2014 ab 15:00 Uhr in St. Michael



Wir freuen uns auf den gemeinsamen Ferienbeginn in St. Michael und laden heuer schon zum 6. Mal zum Spielfest herzlich ein. Es gibt wieder ein Spiel- und Kreativprogramm für alle Kinder und Platz zum gemütlichen Beisammensein für Mamas und Papas, Omas und Opas, Tanten und Onkel ... Am späten Nachmittag wird natürlich wieder gegrillt!

Fotos: St. Michael



Wir freuen uns auf euer Kommen und hoffen auf schönes Sommerwetter!

Bei Schlechtwetter entfällt das Fest!

Gottesdienste zum Schulschluss

Volksschule Matri

Donnerstag, 3. Juli 2014
10 Uhr Pfarrkirche Matri

Volksschule Navis

Freitag, 4. Juli 2014
7:30 Uhr Pfarrkirche Navis

Neue Mittelschule Matri

Freitag, 4. Juli 2014
8 Uhr Pfarrkirche Matri

Kindergarten Navis

Freitag, 4. Juli 2014
9:30 Uhr Kirche St. Kathrein



Gottesdienste zum Schulbeginn

Volksschule Navis

Dienstag, 2. September 2014
7:30 Uhr Pfarrkirche Navis

Volksschule Matri

Dienstag, 2. September 2014
9 Uhr Pfarrkirche Matri

Neue Mittelschule Matri

Freitag, 5. September 2014
8 Uhr Pfarrkirche Matri

Kindergarten Navis

Montag, 8. September 2014
8:30 Uhr Kirche St. Kathrein

Orgel in der Pfarrkirche



„Wie klingt es unten – die Herausforderung für jeden Organisten...“

so Michael Schöch erklärend nach seinem Orgelkonzert am 1. Mai 2014 auf der Empore.

Und er meisterte die Herausforderung erstklassig. Sieben Musikstücke aus drei Jahrhunderten präsentierte der junge Organist. Dank seiner informativen Einleitung zu Beginn konnte man die Entwicklung, die verschiedenen Stile und die Schwierigkeitsgrade bestens erkennen.

Toccata septima von Georg Muffat wirkte unruhig, die verschiedenen Einflüsse, die hier vereint wurden, waren deutlich zu hören. „KuckKuck, KuckKuck“ – die Leichtigkeit und Verspieltheit des Stücks von Johann Kaspar Kerll blieb in Erinnerung. „Concerto nach Vivaldi“ von J.S. Bach verdeutlichte wunderbar die Möglichkeiten einer Orgel, die ein ganzes Orchester ersetzt. Die technische Versiertheit von Michael Schöch wurde bei den Stücken von J.S. Bach, Carl Philipp Emanuel Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy auch für Laien deutlich.

Vielen Dank für den wunderschönen Musikgenuss!

Silke Rymkuß und Mann, zwei Laien...;

Eine großes Dankeschön

- an alle Besucherinnen und Besucher des Orgelkonzertes für ihre freiwilligen Spenden, die insgesamt € 549,00 ergaben.
- an den Organisator, Bernhard Aichner, dass dieser Musikgenuss möglich war.
- an den Organisten Michael Schöch für sein hervorragendes Spiel und auch für die Erklärungen vor und nach dem Orgelkonzert

Vergelt's Gott

An den Frauenbund, der zur Unterstützung der Kosten für die Generalüberholung der Orgel eine Spende von € 1000,00 übergab.

Vergelt's Gott



Ein herzliches Dankeschön

den Bewohnerinnen und Bewohnern des Annaheimes, die gemeinsam mit ihrer Betreuerin und Freizeitgestalterin Frau Rosi Wolf die Glasbehälter der Kerzen für die Osternacht liebevoll verziert haben.

Ein großes Vergelt's Gott an die Firma Kolb, die die Osterkerze kostenlos zur Verfügung gestellt hat und an Margit Eichelberger für die mit viel Liebe verzierte Osterkerze.

Danke der Bäckerei Aste für die Bereitstellung der Palmbrezen am Palmsonntag und für das Kleingebäck in der Osternacht.

Osterkerze in der Pfarrkirche Matriei, gestaltet von Margit Eichelberger

Foto: Kuen

Ein besonderes Dankeschön

möchten wir allen Gasthäusern in Matriei, Mühlbachl, Pfons und dem Bildungshaus St. Michael für die köstlichen Suppen und Familie Bachmann/ Obfeldes, für das eigens gebackene Brot aussprechen.

Vergelt's Gott allen fleißigen Helferinnen, Helfern und der Familie Hörtnagl, Laner, die das Fastensuppenessen in angenehmer Atmosphäre ermöglicht hat.

Die Spenden und das Kirchenopfer in der Abendmesse vom Aschermittwoch ergaben € 985,87.

Vergelt's Gott

den Frauen des Arbeitskreises Dienst am Nächsten, für die Palmsträußeln, die gemeinsam gebunden und anlässlich der Hl. Messe am 11. April 2014 ausgeteilt wurden.

Ein besonderer Dank gilt Hanni Fuchs, sie hat alle Brezeln selbst gebacken,

Blumenecke Patrizia für die Ölzweige und Leni Kienast sowie Oswald Geir, die alle nötigen Materialien organisiert haben.



Caritas-Haussammlung

Das erfreuliche Spendenergebnis liegt bei € 7.386,20.

Allen, die gegeben haben und allen, die von Haus zu Haus gingen um zu sammeln ein großes Vergelt's Gott.

Ein Teil dieser Spenden wird in unserer Pfarre bleiben, um vor Ort Hilfsbedürftige zu unterstützen.

Gemischter Chor Matriei am Brenner und Umgebung



80 Jahre und kein bisschen leise. Elisabeth Schneider alias „Schneider Lisl“ feierte im Kreise der Chormitglieder ihren 80. Geburtstag und ihre unglaubliche 66jährige Vereinszugehörigkeit. Sie ist unermüdlich mit viel Freude und Begeisterung im sängerischen Einsatz. Mit viel Engagement, Fleiß und Gewissenhaftigkeit erfüllte sie viele Jahre die Aufgaben als Zeugwart zum Wohle der Gemeinschaft.
Foto: Elisabeth Schneider mit Chorleiter Reinhard Moser und Obfrau Sonja Mayer.

Der gemischte Chor Matriei und Umgebung gestaltete den Ostergottesdienst mit der Messe von F. Schubert in B-Dur unter der Leitung von Reinhard Moser.



Fotos: Piede

Ostern – das Fest der Freude und Hoffnung!

Seit Mitte Jänner wurde mit viel Ehrgeiz und Vorfreude fleißig und intensiv geprobt, um dem Festgottesdienst zu Ostern würdig zu umrahmen. Mit der Messe von F. Schubert in B-Dur hat unser Chorleiter Reinhard Moser wieder eine gute Wahl getroffen.

Mein besonderer Dank richtet sich an alle ChorsängerInnen, an das 16köpfige Orchester und an unseren Chorleiter, die allesamt zum Gelingen der Festgottesdienstgestaltung beigetragen haben. Danke auch unserem Herrn Dekan Gustl Ortner, der uns zu solchen Hochämtern immer am Hochaltar Aufstellung nehmen lässt, obwohl es dadurch immer etwas eng wird. Wir hoffen, dass wir mit unserer Darbietung allen Mitfeiernden Freude bereitet haben!

Hinweis in eigener Sache – 15. August 2014 – Hoher Frauentag

Es ist mir ein besonderes Anliegen, unsere Pfarrgemeinde darüber zu informieren, dass der Gemischte Chor Matriei a.Br. u.U. am Hohen Frauentag beim Festgottesdienst und bei der anschließenden Prozession heuer leider nicht dabei sein kann. Grund dafür ist die einmalige Gelegenheit, den Landesgottesdienst in der Jesuitenkirche/ Innsbruck musikalisch gestalten zu dürfen. Die Einladung, ausgesprochen vom Tiroler Sängerbund bzw. vom Land Tirol, ist für uns als „Laienchor“ eine besondere Ehre. Wir möchten uns bei Dekan Augustin Ortner bedanken, der durch sein Entgegenkommen und Verständnis uns dies ermöglicht und wir hoffen, dass auch das Verständnis der Bevölkerung auf unserer Seite ist! Ich möchte mich dafür schon jetzt herzlich bedanken!

Sonja Mayer - Obfrau Gemischter Chor Matriei a.Br. u.U.

Öffentliche Bücherei
im Pfarr- und Jugendzentrum 1. Stock

Öffnungszeiten

Mittwoch	16:00 bis 17:30 Uhr
Sonntag	9:30 bis 11:00 Uhr

In der Bücherei stehen laufend neue Bücher zum Ausleihen bereit. Kommt doch einfach einmal vorbei! Das Team der Bücherei freut sich auf euren Besuch.



KÜCHENKRÄUTER UND IHRE WIRKUNG ALS GEWÜRZE UND HEILPFLANZEN

– so lautete der Titel des Informationsabends, der von der Öffentlichen Bücherei organisiert wurde.

Birgit Hendlar hat den sehr zahlreich erschienen Besuchern und Besucherinnen auf verständnisvolle Art viel Wissen über ganz alltägliche Garten- und Wiesenkräuter vermittelt. Damit man das Gehörte auch anwenden kann, wurden den Besuchern die interessanten Informationen auch zum Nachlesen für zuhause mitgegeben.



Fotos: Öffentliche Bücherei Matriei

Das Büchereiteam

Der Mesner informiert

Die Pfarrkirche und Johanneskirche sind von 8 bis 20 Uhr geöffnet.

INFO und BITTE

Da ich ab Juni 2014 nicht mehr im Mesnerhaus wohne, braucht die Pfarre dringend eine Vertretung für die Mesneraufgaben der Pfarr- u. Johanneskirche! Gerne bin ich bereit weiterhin für einige Zeit beim Mesnerdienst unterstützend mitzuwirken und würde mich freuen, mein Wissen an andere Personen weitergeben zu können!

Vergelt's Gott. Ich möchte allen Personen „Herzlich Danke“ sagen, die mich in den vergangenen 10 Jahren im Rahmen meiner Mesnertätigkeit unterstützt und begleitet haben.

Euer Mesner Günter



Günter Piede, Mesner der Pfarr- und Johanneskirche.

Foto: Gamper



Empore der Hl. Geist Kirche

Foto: Gamper

Pfingsten

Pfingstsonntag, 8. Juni 2014

9 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche

Pfingstmontag, 9. Juni 2014

10 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche anlässlich des **40-jährigen Priesterjubiläums von Dekan Augustin Ortner**, die Festpredigt hält Mons. Helmut Gatterer. Anschließend Agape vor dem Widum.

Fronleichnam

Donnerstag, 19. Juni 2014

9 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche anschließend Prozession

Herz Jesu Fest

26. / 27. Juni 2014

Nächtliche Anbetung in der Pfarrkirche

Donnerstag, 21 Uhr bis Freitag, 8 Uhr

Freitag, 27. Juni 2014

8 Uhr **Herz Jesu Messe** in der Pfarrkirche

Sonntag, 29. Juni 2014

9 Uhr **Festgottesdienst** in der Pfarrkirche 40-jähriges Priesterjubiläum von Pater Lorenz Staud anschließend **Prozession**.

Patroziniumsgottesdienste

Hl. Geist Kirche

Pfingstsonntag, 8. Juni 2014
um 19 Uhr

Johanneskirche

Dienstag, 24. Juni 2014
um 19 Uhr

Peter und Paul, Mützens

Samstag, 28. Juni 2014
um 18 Uhr Hl. Messe
anschließend „Mütznert Fest!“

St. Margaretha, Pfons

Freitag, 18. Juli 2014
um 19 Uhr

Annaheim

Samstag, 26. Juli 2014
um 15 Uhr

Pfarrkirche (Maria Himmelfahrt)

Freitag, 15. August 2014
um 9 Uhr Festgottesdienst
anschließend Prozession

Kreuz Erhöhung, Erlach

Freitag, 12. September 2014
um 19 Uhr

Sonntag, 20. Juli 2014

10:30 Uhr Feldmesse in Mühlen
100 Jahre FFW Außernavis

Pfingsten

Pfingstsonntag, 8. Juni 2014

9 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche

Pfingstmontag, 9. Juni 2014

8:30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche

Fronleichnam

Donnerstag, 19. Juni 2014

9 Uhr Prozession
mit Gottesdienst beim Möslhof

Herz Jesu Fest

Sonntag, 29. Juni 2014

9 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit anschließender Prozession.

Sonntag, 10. August 2014

9 Uhr Feldmesse anlässlich des
Bezirkstrachtenfestes

Patrozinium

Christophorus Sonntag, 27. Juli

9 Uhr Patroziniumsgottesdienst
anschließend Agape



Maria Himmelfahrt

Freitag, 15. August 2014

9 Uhr Festgottesdienst
anschließend Prozession

Urlaub im Sommer

Dekan Augustin Ortner vom 28. Juli bis 12. August 2014

Vikar Josef Aichner vom 06. Juli bis 25. Juli 2014

PA Maria Pranger vom 09. Juli bis 1. August 2014

Pfarrsekretärin Inge Gschirr 16.6. - 20.6. und 7. - 12. 9. 2014

Wortgottesdienste

In der Urlaubszeit werden die Samstagvorabendmessen bzw. Sonntagsgottesdienste um 9 Uhr abwechselnd in der Pfarre Navis bzw. Matrei als Wortgottesdienste gefeiert.

Bitte insbesondere in den Urlaubszeiten auch die Termine auf der Gottesdienstordnung (liegt kopiert in den Kirchen auf, hängt in den Schaukästen aus und ist auf www.pfarrematrei.at zum Download bereitgestellt) beachten.



DANKE

Viel geschah in letzter Zeit in unserer Pfarre, und allen die dazu beigetragen haben gebührt ein großer Dank dafür.

Danke für die Spenden in der Höhe von € 100 für die Katholische Frauenbewegung, die beim Essen der **Fastensuppe** am 1. Fastensonntag eingegangen sind.

Danke auch an die Bäckerei Aste für die Bereitstellung der **Brote für die Osternacht**.

Leider konnte heuer die Haussammlung der Caritas in Navis nicht durchgeführt werden. Doch für nächstes Jahr sind wir wieder bereit.

Rückblick

Einen weiteren Rückblick in die letzte Zeit bieten die folgenden Bilder:

Osterkerze 2014 gestaltet von Martina Höllrigl



Foto: Carolina Partl

Der in der Fastenzeit gestaltete Taufweg vor dem Volksaltar



Fotos: Lorenz Peer



Fotos: Lorenz Peer

Palmsonntag

<< Mitgestaltung der Passion durch Kinder der Volksschule
< Weihe der Palmlatten und -büsche



Mitgestaltung durch die Erstkommunionkinder

Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge



Das gut besuchte Pfarrcafé, organisiert von den Firmlingen

Foto: Carolina Partl



Feierlicher Kreuzweg, gestaltet vom Kirchenchor Kematen



Zum 40-jährigen Priesterjubiläum

Am 20. August bin ich im heißen Jahr 1947 als Sohn des Anton und der Josefine Staud, geb. Madersbacher, geboren worden. Da unser Haus jenseits des Naviserbachs liegt, sind wir politisch Steinacher. Dennoch bin ich seit meiner Taufe der Pfarrgemeinde Matriei zugehörig. Am meisten verbunden fühle ich mich freilich mit dem vorderen Navistal, da ich, wie viele Kinder der Umgebung, die Volksschule St. Kathrein besuchte. Den Wunsch, Priester zu werden, äußerte ich schon mit zehn Jahren. Aber wegen verschiedener Hindernisse dauerte es doch bis zum zwölften Lebensjahr, bis ich ans Gymnasium der Franziskaner in Hall und das Internat Leopoldinum kam.

Als Maturant stand ich dann vor der Berufsentscheidung. Mein Ziel stand immer noch fest. Dennoch schwankte meine Wahl zwischen Priesterseminar und Ordenseintritt. Schließlich meldete ich mich gerade noch rechtzeitig bei den Tiroler Franziskanern an und durfte bei der Einkleidung im Kloster Telfs sogar meinen Taufnamen behalten. Im Herbst 1969 kam ich dann als Theologe an die Universität Salzburg und schloss nach fünf Jahren dieses Studium mit dem Magister ab. Schließlich feierte ich nach meiner Priesterweihe am Herz- Jesu-Sonntag, den 23. Juni 1974, unter Dekan Handle meine Primizmesse in Matriei mit anschließender Prozession.

Trotz meiner Ordenszugehörigkeit interessierte ich mich immer schon besonders für die Pfarrseelsorge, insbesondere waren Religionsunterricht und Jugendarbeit immer herausfordernde Aufgaben. So kam ich für zwei Jahre auf meinen ersten Kaplansposten nach Villach/ St. Nikolai, für ein Jahr als Erzieher nach Hall, dann aber über 35 Jahre nach Reutte im Außerfern, wo sogar die Mitbetreuung der Ordensjugend dazu kam. Insgesamt also eine recht abwechslungsreiche lange Tätigkeit, welche mich auch die Herzen der et-



Foto: Staud
Pater Lorenz Staud darf nach 40 Priesterjahren seine Pension im Kloster Kaltern genießen.

was rauhen Außerferner gewinnen ließ. Dort sollte ich in den letzten zehn Jahren auch die Hauptverantwortung im Kloster tragen.

Mit meiner Pensionierung im Schuldienst bot mir der nunmehrige Provinzial der Austria mit Südtirol einen Ortswechsel an. So entschloss ich mich nach dem rauhen Nordwind für das südlichste Kloster Kaltern. Dort darf ich als Priester natürlich weiterhin meine Dienste auf verschiedenste Weise anbieten, mich in Haus und Garten nützlich machen, aber auch die schöne Gegend genießen.

Dass mein Priesterleben so geradlinig verlief, kann ich wohl nur dem Glaubensfundament der Familie, meiner Ordensgemeinschaft und der Gnade Gottes verdanken. Nicht viel anders wird es wohl euer Dekan empfinden, der meinem Weihejahrgang angehört und dem ich herzlich gratuliere.

Natürlich spüre ich auch den Wandel der Zeit und dass die geistlichen Berufe heute dünn gesät sind. Meine Hoffnung für die Zukunft ist dennoch, dass mit unserem Papst Franziskus die Kirche auch für die Jugend wieder attraktiver wird.

Jedenfalls darf ich nach 40 Priesterjahren am Herz- Jesu- Sonntag wiederum gerne mit der Pfarrgemeinde Matriei feiern.

P. Lorenz Staud

„Aufbrechen. Mitgehen. Pilgern. Das Leben hat auch andere Seiten“



Foto: Kirchner

Pilgern von Kloster Säben / Brixen nach Innsbruck Montag 21.7.2014 bis Freitag 25.7.2014

mit Ulrike und Klaus Kirchner sowie mit täglichen biblischen Impulsen durch Pfarrer Dr. Franz Troyer.

Jakobskirche in Nöblach, an der wir am dritten Tag vorbei kommen werden.

Der letzte Tag wird als „Quo vadis Weg“ vom Bildungshaus St. Michael oberhalb von Matriei am Brenner über Maria Waldrast, Mieders, Telfer Wiesen und Mutters nach Innsbruck besonders gestaltet. Es besteht die Möglichkeit, die gesamte Tour oder einzelne Tage / Etappen mitzugehen.

Anmeldung bei Klaus und Ulrike Kirchner, Tel.: +43 (0) 664 /1059547, k.kirchner@chello.at

Anlässlich der Errichtung der Diözese Innsbruck zur eigenständigen Diözese wurde aus der Innsbrucker Pfarrkirche St. Jakob der Bischofssitz und Dom St. Jakob. Grund genug, um das Fest des Hl. Jakob am 25. Juli 2014 besonders zu feiern und als Fußpilger aus allen Himmelsrichtungen dorthin zu pilgern.

Nach mehreren Tagen des Unterwegsseins treffen die Gruppen dort am Fest des Hl. Jakobus ein und feiern um 16 Uhr mit Bischof Manfred Scheuer und Generalvikar Jakob Bürgler den Pilgertagesdienst. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst gibt es am Domplatz eine

zünftige Jause. Alle PilgerInnen bekommen eine Pilgerurkunde.

In unserer viel zu schnellen Zeit braucht es Zeiten, in denen wir das Tempo herausnehmen, damit die Seele nachkommen kann und wir nicht unter die Räder kommen. Beim gemeinsamen Gehen kann vieles wachsen: der Blick für die Natur, die Dankbarkeit für unser Land, Begegnungen mit Freunden und neuen Bekannten, Gastfreundschaft unterwegs. ...

Ulrike und Klaus Kirchner



Wenn auch Sie Bischof Stecher in guter Erinnerung haben und ihm ein ehrendes Andenken bewahren möchten, dann unterstützen Sie doch unsere Arbeit.

- Werden Sie Mitglied im Bischof-Stecher-Gedächtnisverein.
- Helfen Sie helfen mit Ihrem Beitrag (16 Euro jährlich) oder Ihrer Spende.
- Teilen Sie mit uns die Erinnerung an Bischof Stecher.

Falls Sie sich wundern, warum der Mitgliedsbeitrag gerade 16 Euro beträgt. Reinhold Stecher war 16 Jahre Bischof der Diözese Innsbruck und hat in dieser Zeit viel Gutes bewirkt.

weitere Informationen auf: www.bischof-stecher-verein.at

Katholischer Familienverband Zweigstelle Matriei am Brenner

Das Team der Zweigstelle Matriei a. Br. des Katholischen Familienverbandes: Zweigstellenleiter Paul Amort mit Marlene Auer (links) und Karin Humer (rechts)

Foto: Humer



Der Katholische Familienverband Tirol setzt sich seit 60 Jahren mit viel Engagement für die Familien ein. Er umfasst 15.800 Mitgliedsfamilien mit 1.045 ehrenamtlichen Mitarbeitern in 204 Zweigstellen. Im Jahreslauf werden über 1.600 Aktivitäten gezählt, von Vorträgen bis zu Spieleangeboten. Dazu gibt es auch viele Anregungen, die christlichen Traditionen und Feste im Jahreskreis mitzugestalten. Der Katholische Familienverband hat außerdem österreichweit eine wichtige – überparteiliche – politische Stimme, um die Familie als Grundzelle unserer Gesellschaft im öffentlichen Leben und in der Gesetzgebung nicht zu vergessen.

In Matriei ist nun der Katholische Familienverband auf die Initiative von Dekan Augustin Ortner wieder aktiv geworden. Ein kleines Team mit Zweigstellenleiter Paul Amort an der Spitze und unterstützt von engagierten Müttern, Karin Humer und Marlene Auer, will nun wieder einige Aktivitäten setzen. Begonnen wurde bereits im Jänner mit einem Vortrag, der gemeinsam mit der Volksschule und dem Kindergarten Matriei organisiert wurde: Der bekannte Erziehungsberater Dipl.-Päd. Jürgen Landa sprach dabei in sehr anschaulicher Form zum Thema „Entspannter lernen“. Die rund sechzig Teilnehmer, darunter viele Eltern, aber auch Lehrpersonen, waren von seinen Ausführungen und Tipps begeistert.

Für Freitag, den 4. Juli 2014 ist ein **„Sommerfest!“ bei der Lebenshilfe Matriei**

mit einem bunten Spieleprogramm geplant, eine gemeinsame Veranstaltung von Katholischem Familienverband und der Lebenshilfe Matriei.

Bereits fix geplant ist für den Herbst eine sehr praxisorientierte **Informationsveranstaltung zum Thema „Kindernotfälle: Erste Hilfe und lebensrettende Sofortmaßnahmen“ am Mittwoch, dem 5. November abends im Rathaussaal Matriei.** Als kompetenter Referent konnte dazu Thomas Wiederin, Leitender Flugretter des ÖAMTC-Notarztthubschraubers Christophorus 1 und Notfallsanitäter, gewonnen werden.

Wir, das Team der Zweigstelle Matriei des Katholischen Familienverbandes, bedanken uns bei den 60 derzeitigen langjährigen Mitgliedern für ihre Treue und würden uns über neueintretende Mitglieder sehr freuen (der Mitgliedsbeitrag ist mit 15 Euro pro Familie und Jahr familienfreundlich gehalten)!

Ansprechpersonen in Matriei:

Zweigstellenleiter Paul Amort, Tel. 0650/71 70 659

Karin Humer, Tel. 0676/344 56 55

Marlene Auer, Tel. 0676/846 350 412

Informationen unter: www.familie.at



Sommertage in Assisi

Wir sind schon fast beim Koffer packen und freuen uns auf alle, die sich vom 24. August bis zum 27. August 2014 mit uns auf Spurensuche in die Stadt des heiligen Franziskus begeben. Einige freie Plätze sind noch zu haben, Informationen bei PA Maria Pranger. Damit sich alle Mitreisenden auf diese Tage besser einstellen und kennen lernen können, laden wir herzlich zum **Vorbereitungstreffen am Mittwoch, 25. Juni, 19 Uhr ins Pfarr- und Jugendzentrum ein.**

Vorankündigung:

Der **Pfarrausflug 2014** führt uns am Sonntag, 12. Oktober nach Benediktbeuern (Gottesdienst, Führung), Bad Tölz, Tegernsee und übers Achental zurück.



Nachtwallfahrten 2014 - Maria Waldrast

von Mai bis Oktober immer am ersten Freitag im Monat

19 Uhr **Treffpunkt** bei der IX. Kreuzwegstation

20 Uhr **Wallfahrtsgottesdienst** mit

4. 7. 2014 **Dr. Manfred Scheuer** Bischof von Innsbruck

1. 8. 2014 **P. Mag. Siegfried Müller** Salesianer don Boscos, Fulpmes

5. 9. 2014 **Msgr. Mag. Jakob Bürgler** Generalvikar der Diözese Innsbruck

Pflegende Angehörige wissen für die vereinbarte Zeit ihrer Nächsten in guten Händen. Sie können beruhigt Dinge erledigen, ihren Beruf ausüben und einfach Zeit für sich selbst haben.



Ziegelstadl 24,
6143 Mühlbachl
Tel. 05273/6576-51

Tagesbetreuung im Annaheim

Montag - Mittwoch - Donnerstag von 8.30 bis 16.30 Uhr

- die Kosten werden vom Land Tirol bis zu 50% gefördert
- Voraussetzung: Pflegegeldbezug
- kleine Gruppen bis maximal acht Personen
- individuelles Tagesprogramm mit Spiel, Spaß und Bewegung
- regelmäßiges Gedächtnistraining
- für die gewohnte Mittagsruhe sind eigene Ruheräume vorhanden
- Verpflegung durch die Küche des Annaheims
- Fahrdienst: Bei Bedarf besteht die Möglichkeit unsere Klienten von daheim abzuholen und wieder heim zu bringen.

Wir laden ins Bildungshaus St. Michael herzlich ein ...

Leben wächst in der Stille Spirituelle Sommerwoche mit Sr. Maria Hoffmann

Diese Woche zur spirituellen Vertiefung bietet die Möglichkeit zur Begegnung mit sich selbst, mit der Schöpfung, mit Gott durch Jesus Christus im Hier und Jetzt. **14. - 18. Juli 2014**



**Einladung zum
Spielefest
Samstag, 5. Juli 2014
ab 15 Uhr**
nur bei Schönwetter!
siehe auch Seite 11

Platzkonzert

der **Musikkapelle Matri-Mühlbachl-Pfons**
Donnerstag, 31. Juli 2014 um 20 Uhr

Barockkonzert

MusikerInnen auf historischen Instrumenten
Donnerstag, 14. August 2014 um 19:30 Uhr
Gesang: Martha Senn – Alt, Birgit Kuchlmeier – Sopran

Kreative Sommerwoche Kreative Angebote regen zum schöpferischen Tun an. Erleben

Sie erholsame Tage und schöpfen Sie Kraft für den Alltag!

Sommertanztage für Frauen vom 21. bis 25. 7. 2014

Malerisch - Poetisches im Sommer vom 21. bis 23. 7.

Bildhauern in Stein - Schnuppertage vom 21. bis 23. 7.

BeWEGung und BeSINNung - Schreiben und Qi Gong
vom 23. bis 25. 7. 2014



II. Internationale Singakademie St. Michael mit Peter Jan Marthé 23. - 31. 8. 2014

Singen ist nicht gleich Singen. Das Singen wird meist dann als eine nachhaltige Erfahrung erlebt, wenn damit die Entfaltung der von Geburt an in jedem Menschen angelegten, ureigenen, unverwechselbaren Stimme einhergeht. Die Teilnehmer/innen erwartet neben dem ganzheitlich angelegten Stimmtrainingsprogramm eine grundlegende Einführung in die „Kunst des Spirituellen Singens“

Sänger/innen, Chorleiter/innen und Kantor/innen sind herzlich willkommen!!

Erarbeitet werden die Chorpartien des Oratoriums „IM KLANGDOM DER HEILIGEN HILDEGARD“ von Peter Jan Marthé und kommen beim **Schlusskonzert am Samstag, 30. August 2014 um 20:00 Uhr** in der Pfarrkirche Matri am Brenner zur Aufführung.

Auskunft und Anmeldung: Bildungshaus St. Michael
Telefon: 05273/6236 E-Mail: st.michael@dibk.at
Weitere Veranstaltungshinweise unter www.dibk.at/st.michael

Aus der Regestensammlung des Pfarrarchives

Regest (lat. res gestae-die getanen Dinge) aus der Regestensammlung (Inhaltsangaben der Urkunden) des Pfarrarchives, verfasst von Johann Lorenz (1915 - 1919 Dekan von Matri) und von Konrad Egg sen. (Chronist und Heimatforscher, gest. 1976):

Nr. 77 1426 Jänner 9

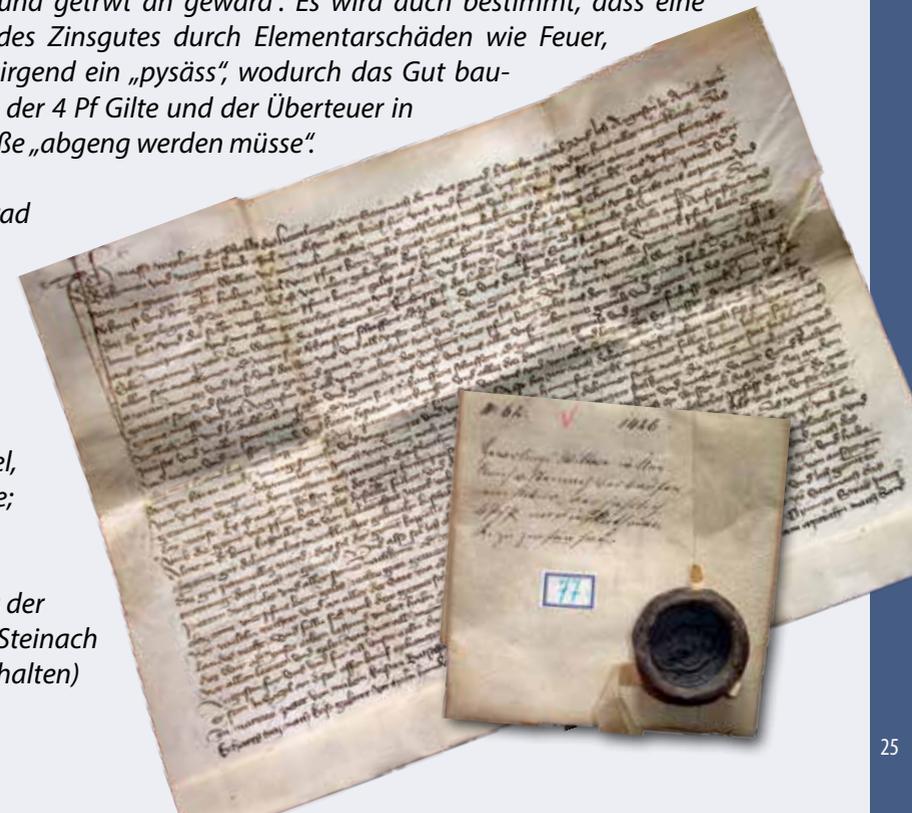
am Mittichen nach St. Erhartstag

Masse, Witwe nach Gotschalk dem Heuerling von Steinach und Augustin, ihr Anich (Enkel), verkaufen Peter dem Weynolt, Kirchpropst von St. Kathrein, einen jährlichen Zins von 4 lb aus ihrem Gut zu Mühlen, von alters genannt das Heuerlings Gut, das jetzt Thoman Schöntzner innehat, um 40 lb.

Auszug aus Dekan Lorenz's Regest: Für die 4 Pfund solle die Kirchpröbste von St. Kathrein „ein ewige stalkertzen“ besorgen und bestellen, „die nymmermer abgang werd und sie sollen die salbigen kertzen alliar da von pessern und machen“; damit St. Kathrein Altar in der benannten Kapellen davon „belewchtet ward erberckleich und getrw an gewärd“. Es wird auch bestimmt, dass eine Entwertung des Zinsgutes durch Elementarschäden wie Feuer, Wasser oder irgend ein „pysäss“, wodurch das Gut bau-fällig würde, der 4 Pf Gilte und der Überteuer in gleichem Maße „abgeng werden müsse“.

Zeugen: Konrad Schwab,
Bürger zu Matri, Peter von Mühlen, Christian Batscharer, Heinrich Tobel, Ulrich Reschle;
Original Pergament,
Siegler: Hans der Claviger von Steinach
(Siegel gut erhalten)

Der Chronist



Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden

April 2014 Aurelia Alexandra Eller und Daniel Penz

Mit dem Segen der Kirche wurden begraben

April 2014 Franziska Geir
Walter Geir



Foto: Diözese Innsbruck

Zum Gedenken an Prälat Hermann Nagele

Prälat Hermann Nagele ist am 27. April 2014, im 93. Lebensjahr verstorben.

In der Diözese Innsbruck war Hermann Nagele wie ein kleiner Petrus Canisius unterwegs. Zuerst Kooperator in Sölden (1949 bis 1952) und Matriei am Brenner (1952 bis 1957), in weiterer Folge war er Diözesanjugendseelsorger (1957 bis 1964), Militärseelsorger (1958 bis 1967), Leiter des Seelsorgeamtes (1971 bis 1976), Spiritual und Regens des Priesterseminars (1975 bis 1986), Seelsorger der Caritas (1992 bis 1997), Pfarradministrator in Tristach (1995 bis 1996) sowie in Obernberg, Gries und Vinaders (1999 bis 2000).

Was kann ich mittragen?

Bei einem seiner letzten Besuche von Bischof Manfred Scheuer fragte ihn Hermann Nagele zum Abschied: „Was kann ich mittragen?“ Die Geschichte bringt das Wesen von Prälat Hermann Nagele auf den Punkt. Er war von einer ganz außergewöhnlichen Großzügigkeit im Geben. Sein helles und waches Interesse galt den Sorgen und Anliegen der anderen. Mit dem Ergebnis, dass ihn bis ins hohe Alter ein Netz von vielen, zum Teil lebenslangen Freundschaften trug. In diesen letzten Stunden ließ sich Hermann Nagele immer wieder die große Abschiedsrede aus dem Johannes-Evangelium vorlesen. Und er suchte Trost in der Verheißung Jesu: „Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott, und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten.“ (Joh 14).



Impressum: Pfarrbrief des Seelsorgeaum Matriei-Navis

Verleger und Herausgeber: Dekan Augustin Ortner, Seelsorgeaum Matriei-Navis

Redaktion und Gestaltung: Bettina Gamper, Heinz Kuen, Maria Pranger, Thomas Garber

Layout: teamk2 [architekten] **Druck:** Athesiadruck, Bozen

Redaktionsschluss: Pfarrbrief Herbst am 4. Juli 2014

Beiträge bitte im Pfarrbüro abgeben oder mailen an pfarrbrief@pfarrematriei.at

Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden

Feber 2014	Dominik Klaus Argen Laura Ilse Maria	Sandra und Leonhard Woertz Peggy und Anton Woertz
März 2014	Tobias Wendelin Lilly Nadja Emma Maria	Monika und Walter Seehauser Mag. Natalie und Alexander Öttl Magdalena Kiechl und Andreas Pixner
April 2014	Leonie Katharina Vincent Georg Luis Amelie Theresé	Alexandra Hilber und Daniel Kronberger Andrea und Mag. Reinhold Plank Anna Maria und Richard Spatzier Tina Maria und Thomas Zimmermann
Mai 2014	Lena Emily Mona Katharina	Daniela und Robert Batkowski Sabrina Peer und David Klingler Judith Seeber und Mag. Michael Griesser

Mit dem Segen der Kirche wurden begraben

Feber 2014	Geisler Alexander Antonia Beikircher Theresia Weiss Rosa Gruber Hermann Grünbacher	April 2014	Augustin Felder Johann Schuster Josef Weiss Gerhard Leitner
März 2014	Maria Isser Christoph Ölhafen		

„Pro unfallfreiem Kilometer einen ZehntelCent für ein MIVA-Auto“. So lautet die Bitte der MIVA an Autofahrer und Reisende. Die Aktion ist nach dem heiligen Christophorus, dem Patron des Straßenverkehrs, benannt und verbindet internationale Solidarität mit dem Dank für unfallfreies Fahren. Gesammelt wird am „ChristophorusSonntag“ und heuer vor allem für Projekte in Kamerun.



**Mobilität ist teilbar
Christophorus Aktion 2014**

Kirche der Zukunft

AUF BRECHEN

Und neue Impulse leben

Jeder soll willkommen sein, Begeisterung für den Glauben zeigen, sich etwas zutrauen und trauen.

Begeisterung und Freude ausstrahlen und Geborgenheit schenken!

Gleiche Würde und Wert anerkennen und dafür sorgen, dass niemand benachteiligt wird.

Bibel als Fundament neu entdecken. Fürchtet euch nicht!
Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. –
(Rück)Besinnung auf Jesus zeigt uns den Weg in die Zukunft.

Nach außen gehen, freudig und furchtlos den Glauben verkünden/weitersagen.

Wie rede und denke ich über andere – kann ich ihre/
seine Würde/Wert/Fähigkeiten sehen und schätzen?

Veränderungen nutzen und mit mehr Begeisterung leben, Vorsätze Tag für Tag fassen und umsetzen (Gebet von Johannes XXIII).

Der Freude den 1. Platz einräumen.

Fröhlich und hoffnungsvoll in der Haltung
„Was brauchst du?“ auf den Nächsten zugehen!

Gedanken der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Gesprächsabenden im Seelsorgeraum Matri-Navis über die Kirche der Zukunft und ihren persönlichen Beiträge, dies umzusetzen.



**DIÖZESE
INNSBRUCK**

50 Jahre Diözese Innsbruck – 2014